



Rettungshundestaffeln





Rettungshunde

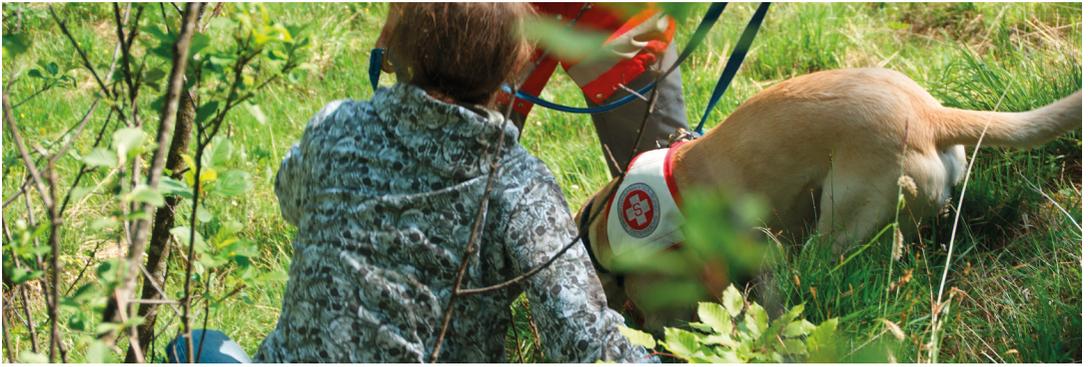
Seit Jahrtausenden ist der Hund treuer Begleiter des Menschen. Bis heute leistet er unschätzbare Dienste, unter anderem als Rettungshund. Bei der Suche nach vermissten, verunglückten oder verschütteten Personen erlauben es sein hervorragender Geruchssinn und seine Lauffreudigkeit, ein großes Gebiet mit wenig Personal in kurzer Zeit gezielt zu erkunden. Selbst modernste Technik kann der Spürnase eines Hundes nichts entgegenhalten. Ein Rettungshund und sein Rettungshundeführer arbeiten stets zusammen, sie bilden ein fixes Rettungshunde- oder SAR-Team (Search-and-Rescue-Team). Die Ausbildung von Hund und Führer erfolgt individuell und ist stets auf den Einsatzbereich des Rettungshundeteams abgestimmt.

EINSATZBEREICHE

Ein Rettungshund wird dafür ausgebildet, Menschen in Notsituationen aufzuspüren. Die spezifischen Einsatzsparten, in denen ein Rettungshundeteam arbeitet, sind genau definiert.

Flächensuche

Bei der Flächensuche durchkämmt das Rettungshundeteam unwegsames Gelände oder große Wald- und Wiesenflächen nach Vermissten: beispielsweise Kindern, die sich verirrt haben, Personen, die nicht von einer Wanderung zurückgekehrt und möglicherweise verletzt sind, abgängigen Suizidgefährdeten oder verwirrten älteren Menschen, die ist aus dem Seniorenheim verschwunden sind. Der Fährtenhund, der das Gelände im Zick-Zack-Revier nach frischen Bodenverletzungen wie Fußabdrücken absucht und jede menschliche Witterung anzeigt, ersetzt gut 50 Menschen einer Suchkette. So ist eine raschere Suche mit weniger Einsatzkräften möglich.



Trümmersuche

Nach Naturkatastrophen wie Erdbeben, Überschwemmungen oder Lawinenabgängen bzw. Großschadensereignissen wie Explosionen, Eisenbahnunglücken oder Gebäudeeinstürzen sind Rettungshundeteams bei der Trümmersuche im Einsatz. Dabei gilt es, unter Materialien wie Stein, Beton, Plastik, Glas oder Holz verschüttete Personen aufzuspüren.

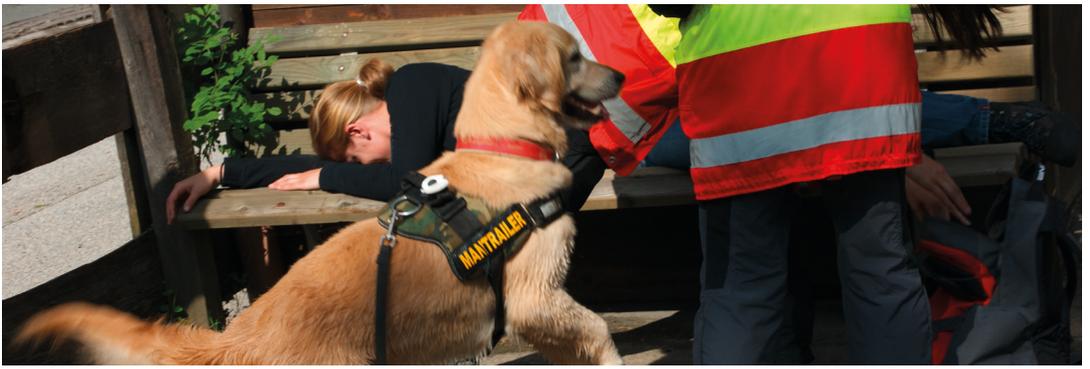
Der Trümmerhund kann die menschliche Witterung aus einer Vielzahl verschiedener Gerüche herausfiltern. Erheblich erschwert wird seine Nasenarbeit durch Staub und meterhohe Trümmerschichten, unter denen die Opfer begraben sein können, sowie durch die mühevollen und gefährlichen Fortbewegungen auf den Trümmern, die viel Übung erfordert. Ein Katastropheneinsatz im Ausland ist zudem durch Transport, Klimaumstellung, Stress und Schlafentzug mit weiteren Belastungen verbunden.

Mantrailing

Bei der Suche nach einer vermissten Person setzt man auf den hervorragenden Geruchssinn des Hundes, der die Duftmoleküle der Zielperson aufspüren kann. Anders als der Fährtenhund orientiert sich der Trailerhund ausschließlich am Individualgeruch, ausgehend von Partikeln, die der oder die Vermisste zurückgelassen hat. Hierfür bedarf es eines Geruchsträgers, beispielsweise eines Kleidungsstückes oder eines Fahrzeugs, in dem die vermisste Person gesessen ist. Ein gut ausgebildeter Trailerhund kann deren Spur bis zu sechs Tage nach dem Verschwinden aufnehmen, und das auch bei schlechter Witterung und unabhängig davon, ob sich die Spur im Wald, im Stadtgebiet oder in Gebäuden befindet.

Die Ausbildung hierfür ist sehr zeitintensiv und verlangt auch vom Hundeführer viel Gespür, schließlich muss er seinen Hund auch „lesen“ können und verstehen, ob das Tier auf der richtigen Spur ist.





Ausbildung

Die einsatzorientierte strukturierte Ausbildung der Rettungshundeteams stellt sicher, dass verunglückten Menschen in Notsituationen schnell und zuverlässig geholfen werden kann.

Hundeführer

Die Ausbildung zum Hundeführer setzt Kondition, Konsequenz sowie Geduld voraus und erfordert viel Zeit. Sie umfasst regelmäßige Erste-Hilfe-Kurse, Kompass- und Kartenkunde, Seil- und Bergkunde, die Schulung im Umgang mit Funkgeräten und vieles mehr.

Vor allem den Trainern, aber auch den Hundeführern werden das ganze Jahr über Fortbildungsmaßnahmen in Form von Seminaren und Workshops angeboten. Um die Koordination bei Einsätzen zu trainieren, finden regelmäßig Übungen mit anderen Einsatzorganisationen aus dem In- und Ausland statt.

Hunde

Die Ausbildung der Hunde erstreckt sich im Durchschnitt über zwei Jahre. Mindestens einmal wöchentlich wird konsequent trainiert, Mantrailer und Flächenhunde absolvieren zweimal pro Woche Übungseinheiten. Erst nach diesem Zeitraum sind sie ausreichend geschult, um zur Prüfung anzutreten. Voraussetzung dafür ist jedoch auch, dass die Hundeführer eine Begleithundeprüfung mit Sachkundenachweis sowie mindestens eine Begleithundeprüfung 1 erfolgreich abgelegt haben.



Besuchshunde

Tiere wirken sich positiv auf das menschliche Befinden aus. Gerade ältere Menschen, Behinderte oder Kranke sowie Kinder profitieren vom Kontakt mit einem tierischen Partner. Um diesen auch Menschen zu ermöglichen, die sich kein Tier halten können, kommen sogenannte Besuchshunde zum Einsatz – wesensfeste, gesunde Tiere mit einem ausgeprägten Spieltrieb.

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Zurzeit konzentriert sich der Besuchshundendienst des Samariterbundes zum einen auf Schulen und Kindergärten. Kindern bringt der Kontakt zu den Tieren besonderes Vergnügen. Viele haben noch nie einen Hund gestreichelt, verlieren bei den zutraulichen Tieren aber schnell ihre Scheu. Zum anderen werden Seniorenheime und Behinderteneinrichtungen besucht. Immer wieder sind die Besuchshundeteams auch bei Veranstaltungen zu Gast, um mit Menschen in Kontakt zu treten.

VORAUSSETZUNGEN

Hundebesitzern bietet der Samariterbund-Besuchshundendienst eine ideale Möglichkeit, sich mit ihrem Tier freiwillig zu engagieren. Von der Tätigkeit als Besuchshund grundsätzlich ausgeschlossen sind sogenannte Kampfhunderassen sowie Tiere, die bereits eine Schutzausbildung absolviert haben. Unabdinglich sind eine gute Grundausbildung des Tieres auf Gehorsam (mindestens Begleithundeprüfung 1), ein tierpsychologisches Eignungs- und ein tierärztliches Gesundheitsgutachten, eine Bescheinigung über Parasitenfreiheit, die nicht älter als 30 Tage sein darf, sowie eine Haftpflichtversicherung für Besuchshunde. Der Halter wiederum muss eine Schulung und eine Erste-Hilfe-Ausbildung über 32 Stunden nachweisen können.



AUSBILDUNG

Sind alle genannten Voraussetzungen erfüllt, unterziehen sich Hunde vor ihrem ersten Einsatz einem rund einstündigen spielerischen Eignungstest, der den meisten Tieren Spaß macht. Dabei können die Projektleiter erkennen, ob ein Hund menschenfreundlich und ausgeglichen ist, ob eine gesunde Bindung zum Hundeführer besteht und sich Halter und Hund für den Besuchsdienst eignen.

In der anschließenden Ausbildung lernen Hund und Besitzer, worauf sie bei einem Besuch achten müssen und wie dieser verlaufen kann. Die Teilnehmer am Besuchshundediens werden auf die Besuche gezielt vorbereitet und treffen sich auch zwischen den Einsätzen regelmäßig mit ihrem Ansprechpartner vom Samariterbund zum Erfahrungsaustausch.

Öffentlichkeitsarbeit auf vier Pfoten

Primär sind die vierbeinigen Samariter als Lebensretter im Einsatz oder knüpfen bei Besuchen in sozialen Institutionen Bande zu Menschen. Insbesondere den Rettungshundestaffeln kommt neben ihren Einsätzen bei der Vermisstensuche oder im Katastrophenfall aufgrund ihres hohen Images aber auch eine repräsentative Funktion zu. Rettungs-, Besuchshunde und deren Hundeführer stellen sich bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen in den Dienst der Öffentlichkeitsarbeit. Ob bei Sicherheitstagen, Ferienspielen, 1.-Mai-Umzügen oder Großveranstaltungen wie dem Donauinselfest: Die Rettungs- und Besuchshundeteams bringen ihr Können näher, informieren über den richtigen Umgang mit Hunden und erobern als Botschafter des Samariterbundes die Herzen der Menschen.



Rettungshundestaffel Burgenland

Staffelkommandant

Johann Höttinger

Kontakt

johann@hoettinger.com

Alarmierung

02682 148 41

Einsatzgebiet

Burgenland und angrenzende Bundesländer

Tätigkeitsgebiete

Flächensuche

Trümmersuche

Mantrailing

Öffentlichkeitsarbeit



Rettungshundestaffel Stubenberg

Staffelkommandantin

Katharina Steindl

Kontakt

rhs.stubenberg@samariterbund.net

Alarmierung

LWZ-Notruf 130

Einsatzgebiet

Steiermark und angrenzende Bundesländer

Tätigkeitsgebiete

Flächensuche

Trümmersuche

Mantrailing

Öffentlichkeitsarbeit



Rettungshundestaffel Favoriten

Projektverantwortlicher Besuchshunde

Peter Erdle

Staffelkommandant

Michael Jarolik

Kontakt

hundestaffel@samariter-favoriten.at

Alarmierung

01 89 144

Einsatzgebiet

Wien und Umgebung

Tätigkeitsgebiete

Besuchshunde

Flächensuche

Trümmersuche

Mantrailing

Öffentlichkeitsarbeit



Rettungshundestaffel Simmering

Staffelkommandant

Harald Knödler

Kontakt

office@samariter-simmering.at

Alarmierung

01 89 144

Einsatzgebiet

Wien und Umgebung

Tätigkeitsgebiete

Flächensuche

Trümmersuche

Mantrailing

Öffentlichkeitsarbeit



Rettungshundestaffel Tirol

Staffelkommandantin

Gundula Czappek

Kontakt

gundula.czappek@samariterbund.net

Alarmierung

144

0699 144 146 00

Einsatzgebiet

Tirol

Tätigkeitsgebiete

Flächensuche

Trümmersuche

Mantrailing

Öffentlichkeitsarbeit



Rettungshundestaffel Kärnten

Staffelkommandant

Franz Blatnik

Kontakt

franz.blatnik@samariterbund.net

Alarmierung

04242 25 250

130 (LAWZ)

Einsatzgebiet

Kärnten

Tätigkeitsgebiete

Flächensuche

Trümmersuche

Mantrailing

Öffentlichkeitsarbeit



Rettungshundestaffel Ebreichsdorf

Staffelkommandanten

Christian Grün

Kontakt

ebreichsdorf@samariterbund.net

Alarmierung

02742 311-000

Einsatzgebiet

Niederösterreich

Wien

Burgenland

Tätigkeitsgebiete

Flächensuche

Trümmersuche

Mantrainling

Öffentlichkeitsarbeit



Möglichkeiten der Unterstützung

Mit einer finanziellen Unterstützung leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur wichtigen Einsatzfähigkeit der Rettungshundestaffeln des ASBÖ. Was wir Ihrem Unternehmen dafür bieten können?

Eine Präsentationsmöglichkeit: Ihr Logo in Image-/Informationsbroschüren und Plakaten; Aufnäher auf der Outdoor-Bekleidung.

Spendenkonten

Samariterbund-Hundestaffel Burgenland
BAWAG, IBAN: AT26 14000 86110383063, BIC: BAWAATWW

Samariterbund-Hundestaffel Tirol
Bank Austria, IBAN: AT68 12000 51387787501, BIC: BKAUATWW
Verwendungszweck: Rettungshundestaffel

Samariterbund-Hundestaffel Kärnten
Bank Austria, IBAN: AT28 12000 51512020777, BIC: BKAUATWW
Verwendungszweck: Rettungshundestaffel

Samariterbund-Hundestaffel Favoriten
Bank Austria, IBAN: AT36 12000 00653056002, BIC: BKAUATWW

Samariterbund-Hundestaffel Simmering
Volksbank Ost, IBAN: AT07 43610 35325040000, BIC: VOSTAT21
Kennwort: Rettungshundestaffel

Samariterbund-Hundestaffel Ebreichsdorf
Sparkasse Baden, IBAN: AT83 2020 5010 0000 6120, BIC: SPBDAT21

<http://rettungshunde.samariterbund.net>

IMPRESSUM

Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
1150 Wien, Hollergasse 2-6

Gedruckt auf 100 % österreichischem Recyclingpapier